Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 40 (1969)

Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 10 Oktober 1969 Laufende Nr. 452

40. Jahrgang Erscheint monatlich

Aus dem Inhalt:

Rigi — Fortbildungskurs: Die Familien der Heimkinder

Zum letzten Mal: Widerspruch — dem Chef zu Ehren

Echo aus dem Leserkreis: Die flickende Erzieherin

50 Jahre Vereinigung der Zürcher Heimleiter

Kleines Heim-ABC

Umschlagbild: Der Herbst zieht ins Land. Aufnahme B. + E. Bührer, Schaffhausen

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—, Einzelnummer Fr. 2.50 plus Porto

Bild und Zerrbild des Menschen

Von Prof. Dr. Walter Heitler, Zürich

Schluss *

Dies trifft im Konferenzbericht des vorhin erwähnten Symposiums deutlich hervor. Man hat beim Lesen oft den Eindruck, als seien manche Autoren der Meinung, dass Erniedrigendes, menschlich Minderwertiges «wissenschaftlicher» sei als menschlich Hochstehendes. Der Genetiker Prof. Muller bemühte sich zum Beispiel, die elementare Liebe zu Familienmitgliedern in einen «genetischen Egoismus» oder, wenn man will, in einen «aufgeklärten, beschränkten Altruismus» umzumünzen. Hilfreich sein zu Familienmitgliedern habe einen Selektionswert, weil dadurch das Ueberleben der Familie gefördert wird und somit dieselben Gene, die «hilfreich sein» bedeuten, weiter vererbt werden. Der «genetische Egoismus» wird als «wissenschaftlicher» bewertet als das elementare Faktum der Liebe von Vater zu Sohn. — Obwohl die ganze Konferenz von menschlicher Fortpflanzung handelt, habe ich das Wort «Liebe» im Bericht nicht entdecken können. Das Menschenbild ist nach unten verzerrt: edle menschliche Eigenschaften sind offenbar unwissenschaftlich und werden daher ignoriert oder abgeleugnet. Ein Menschenbild, das auch nur annähernd Anspruch auf Wahrheit erheben kann, muss mindestens die folgenden Elemente enthalten, ohne dass dabei mehr als das Elementarste und offensichtlich Vorhandene genannt werden soll: Der Mensch hat Leben, das mit seiner Ordnungstendenz von höherem Rang ist als leblose Materie. Der Mensch ist ausserdem ein seelisch-geistiges Wesen, das empfindet und denkt und das durch die Eigenschaften, die wir oben

* Vergl. Nr. 3/69, S. 81 ff